



Günter Berghammer und Siggie Bendig treffen sich regelmäßig am „Tisch 13“, im Vereinsheim an der Villa Brinkmann.



Happy Birthday SGL

Traditionsclub mit 75 erfolgreich wie nie

Die Sektkorken knallten, das Bier floss in Strömen, die Gratulanten standen Schlange. So gehört es sich, wenn die „alte Dame“ runden Geburtstag feiert. Die SG Langenbochum hat ein dreiviertel Jahrhundert auf dem Buckel.

Von Gebrechlichkeit jedoch keine Spur. Erste Wehwechen? Fehlanzeige. Im Gegenteil: Der Traditionsverein aus dem Hertener Norden steht voll im Saft und schnitt in der abgelaufenen Saison erfolgreicher ab als jemals zuvor. Platz drei in der Verbandsliga – so gut lief's an der Backumer Straße noch nie. „Das letzte Jahr war das beste, das der Klub je erlebt hat“, verkündet Ex-Bürgermeister Willi Wessel euphorisch. Er muss es wissen. Seit genau 50 Jahren ist der geborene Niedersachse Vereinsmitglied, hat alle Höhen und Tiefen hautnah miterlebt. „Ich habe bei den Blau-Weißen ein Stück Heimat gefunden. Ohne sie würde mir eine Menge Lebensqualität fehlen.“

Die Fußballschuhe hat Willi Wessel nie geschnürt, er zog die sportlichen Strippen lieber abseits des grünen Rasens. So führte er den Klub Ende der neunziger Jahre als Not-Vorsitzender aus der Krise und brachte ihn mit unermüdlichem Engagement zurück in die Erfolgsspur. Heute zählt Wessel zum harten Kern des legendären „Tisch 13“. Dessen Mitglieder, dreizehn SGL-Urgesteine, treffen sich jeden Freitag im Vereinsheim, um über längst vergangene Tage und aktuelle Themen zu fachsimpeln. Hoch her geht es dabei immer, manchmal geraten sich die SGL-Weisen sogar in die Haare. „Nach spätestens zwei Wochen haben wir uns aber wieder vertragen“, verrät Wessels schmunzelnd.

Die Anfänge kennen aber auch die Männer vom „Tisch 13“ nur vom Hörensagen. Es war anno 1928, als vier fußballverrückte Hertener (Hermann Müller, Heinz Löcker, Engelbert Küper und Johann Sankalla) die DJK Baldur Langenbochum gründeten. Zu Beginn der NS-Zeit wurde der junge Klub in Blau-Weiß Langenbochum umgetauft. Nach den Wirren des zweiten Weltkriegs entwickelte sich der Club zum Bergarbeiterverein. Die Spieler malochten tagsüber auf der Zeche Schlägel & Eisen und trafen sich abends zum Kicken an der Villa Brinkmann. Seinen klangvollen Namen verdankte die Sportanlage dem herrschaftlichen Anwesen Wilhelm Brinkmanns. Der Landwirt eröffnete eine Gaststätte, die bis zum Abriss in den siebziger Jahren den Fußballern als Vereinskneipe diente.

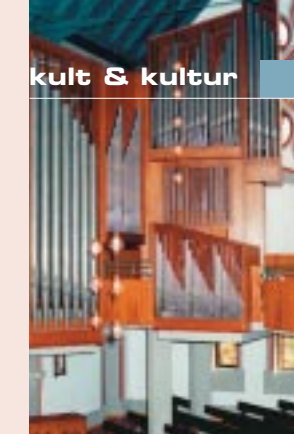
Im Laufe der Jahre entwickelte sich der Verein zum Primus und Publikumsmagneten im Hertener Fußball. Großen Anteil daran hat die exzellente Nachwuchsarbeit auf der Sportanlage Nord. „Das war immer unser größter Trumpf“, weiß man am „Tisch 13“. Kein Wunder, dass die SGL einige gestandene Bundesliga-Profis wie jüngst Christian Timm (1. FC Kaiserslautern) hervorgebracht hat und allein in der kommenden Saison 20 Juniorenteams ins Meisterschafts-Rennen schickt. Im Jubiläumsjahr schielt das Aushängeschild des Vereins mit einem Auge Richtung Oberliga. „Natürlich denken wir über den Aufstieg nach“, gibt Vorsitzender Thorsten Fajerski unumwunden zu. Daumen drücken heißt es deshalb. Und: Auf die nächsten 75 Jahre!

Christian Ademmer



infotipps

SG 1928 Hertener-Langenbochum
Backumer Straße 299, 45701 Hertener
Tel.: 0 23 66 / 49 46 28
www.sg-langenbochum.de (Jugend)
www.sglangenbochum.de (Senioren)



Hörgenuss für Musikliebhaber: Die Orgel an der Ewaldstraße.

Stimmgewaltiger Kulturfaktor

In der Hertener Kantorei sind Blattsänger stets willkommen

„Anrufbeantworter, Fax, Farb- und Laserdrucker, die beiden Telefone und die zwei Monitore mag Wilfried Kühn nicht mehr missen. Seit sieben Jahren ist der pensionierte Rektor im Förderkreis der Hertener Kantorei aktiv. „Wir wollen unsere Musik einem möglichst großen Publikum zugänglich machen!“, sagt der 67-Jährige. Dazu gehören mehr als intensive Chorproben. „Ohne Öffentlichkeitsarbeit und gute Kontakte geht gar nichts“, hat der Vorsitzende des Förderkreises erkannt.

Die Leiterin der Kantorei lobt so viel Engagement: „Der Förderkreis ist das zweite Standbein der Kantorei!“, sagt Elke Cernysev, die seit 1990 die Hertener Erlöserkirche hauptamtlich musikalisch betreut. „Ich kann mich seitdem viel intensiver um die Musik kümmern.“ Mit



Elke Cernysev, Kantordin in der Erlöserkirche.



Wilfried Kühn, Vorsitzender des Fördervereins.

wachsendem Erfolg: Längst ist die Kantorei als versierte Begleitung für Solisten weit über die Grenzen der Stadt bekannt. Auch Wilfried Kühn ist ständig im Einsatz: „Fotografieren, Preetexte schreiben, Plakate kleben, Fördermitglieder gewinnen!“ Musikliebhaber können sich die Konzerte der Kantorei sogar ins Wohnzimmer holen: „Unser Schatzmeister Friedhelm Ludorf kümmert sich nicht nur um die Kasse, er zeichnet unsere Auftritte auf und brennt die Musik auf CD“, erklärt Kühn. Inzwischen existiert eine Discografie von 13 CDs. Das Mitsingen lassen sich Kühn und Ludorf trotz aller Aufgaben im

Förderkreis nicht nehmen. „Eine tofte Truppe“, sagt Förderkreis-Gründungsmitglied Kühn von „seinem“ Chor, „und jede Menge junge Leute!“ Das liegt an der außergewöhnlichen Organisation der kompetenten Chorleiterin.

Der Stammchor, 40 Sängerinnen und Sänger, trifft sich jeden Dienstagabend von 20 bis 22 Uhr. Zusätzlich setzt die Kantordin auf Projektarbeit. „Wir bereiten zwei bis drei größere Projekte vor, treffen uns dazu vierzehntägig samstags zu intensiveren Proben.“

Elke Cernysev hat sich ganz der klassischen Musik verschrieben. Die Musikerin hat daher für die Kantorei auch jede Menge wohlklingende Pläne: Bruckner und die großen Oratorien von Mendelsohn will sie in naher Zukunft vorbereiten. „Außerdem finde ich es schön, wenn wir auch unbekanntere Stücke zu Gehör bringen.“ Hobbymusiker Kühn lässt aber ab und an auch ganz andere Klänge an sein Ohr: „Einen Schlager von Udo Jürgens kann ich auch ganz gut vertragen!“

Ramona Vauseweh



infotipps

Förderkreis der Hertener Kantorei
Wilfried Kühn, Vorsitzender
Achtenbecksweg 7a, 45699 Hertener
Tel: 0 23 66 / 3 35 62
Fax: 0 23 66 / 3 35 84
Wilfried.Kuehn@t-online.de
www.hertener-kantorei.de